

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz am Dienstag, 02.08.2016, 17:00 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal, Zum Jadebusen 20, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Jürgen Rathkamp
stellv. Ausschussvorsitzender:	Bernd Redeker
Ausschussmitglieder:	Sascha Biebricher
	Rudolf Böcker
	Dirk Brumund
	Abbes Mahouachi
	Sebastian Schmidt
	Hannelore Schneider
	Dr. Marko Alexander Seelig
stellv. Ausschussmitglieder:	Iko Chmielewski
	Georg Ralle
Ratsmitglieder:	Djure Meinen
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Anja Bach
	Olaf Freitag
	Dirk Heise
	Jörg Kreikenbohm
	Egon Wilken
Gäste:	Matthias Lux
	Dipl.-Ing. Lutz Winter

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 28.06.2016
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 6.1 Bebauungsplan Nr. 227 (Erweiterung Biogasanlage Neuenwege) sowie 33. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Varel - Abwägung und Auslegungsbeschluss
Vorlage: 206/2016

- 6.2 Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 108 (Gewerbegebiet Winkelsheide) -
Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 207/2016
- 7 Zur Kenntnisnahme
- 7.1 Teich in der Sandkuhle in Dangast
- 7.2 Abdeckung der Altdeponie am Grashof

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Herr Rathkamp eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

Die Tagesordnung wird einvernehmlich um vier Tagesordnungspunkte im nichtöffentlichen Teil ergänzt.

2 Feststellung der Tagesordnung

3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 28.06.2016

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 28.06.2016 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

5 Anträge an den Rat der Stadt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

6.1 **Bebauungsplan Nr. 227 (Erweiterung Biogasanlage Neuenwege) sowie 33. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Varel - Abwägung und Auslegungsbeschluss**

Mit dem Bebauungsplan Nr. 227 und der 33. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Varel werden die Voraussetzungen für die Erweiterung der Biogasanlage Neuenwege um ein Gärrestelager geschaffen.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde zwischenzeitlich durchgeführt.

Die eingegangenen Stellungnahmen und zugehörigen Abwägungsvorschläge werden in der Sitzung von Herrn Winter vom Büro Thalen Consult, Neuenburg, vorgestellt.

Herr Winter erklärt, dass das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 227 nicht nur die Erweiterungsfläche für das Gärrestelager umfasst sondern auch den vollständigen benachbarten Bereich des bisherigen Bebauungsplanes Nr. 197. Festsetzungen des bisherigen Bebauungsplanes Nr. 197 werden nicht verändert.

Die eingegangenen Stellungnahmen und Hinweise sind beachtet worden, siehe dazu die beigefügte Präsentation vom 14.06.2016 und die erarbeiteten Abwägungsvorschläge.

Beschluss:

Die anliegenden Abwägungsvorschläge werden zum Beschluss erhoben. Die Entwürfe des Bebauungsplanes Nr. 227 sowie der 33. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Varel sind nebst Begründungen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen.

Einstimmiger Beschluss

6.2 **Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 108 (Gewerbegebiet Winkelshede) - Aufstellungsbeschluss**

Mit Schreiben vom 29.06.2016 hat der Eigentümer des Grundstückes Emil-Heeder-Straße 1 B die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 108 beantragt.

Die Bebauungsplanänderung soll die baurechtlichen Voraussetzungen für den Umbau und die Erweiterung eines Verwaltungsgebäudes schaffen.

Mit der Erweiterung des Verwaltungsgebäudes soll im Bebauungsplan Nr. 108 eine Gebäudehöhe festgesetzt werden, um eine intensivere Ausnutzung des geplanten Dachgeschosses zu ermöglichen. Hier ist zukünftig die Realisierung eines Vollgeschosses beabsichtigt.

Herr Lux vom gleichnamigen Planungsbüro trägt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) den Inhalt der Bebauungsplanänderung vor. Demnach umfasst die Planänderung lediglich das Grundstück des Antragstellers und enthält den Wegfall der bisherigen II-Geschossigkeit zugunsten der Festsetzung einer max. Gebäudehöhe von bis zu 10,5 m.

Beschluss:

Das Verfahren zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 108 wird durchgeführt. Die Änderung erfolgt im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB. Der Geltungsbereich ist dem anliegenden Lageplan zu entnehmen. Die Planungen sind dem Antragsteller durch städtebaulichen Vertrag zu übertragen.

Einstimmiger Beschluss

7 Zur Kenntnisnahme

7.1 Teich in der Sandkuhle in Dangast

Herr Freitag berichtet, dass - wie in einer der letzten Ausschusssitzungen zugesagt - eine Wasserprobe aus dem Teich in der ehemaligen Sandkuhle in Dangast auf Schadstoffe untersucht worden ist. Als Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die untersuchten Parameter (PCB und PAK) unterhalb der Nachweis-schwelle liegen.

7.2 Abdeckung der Altdeponie am Grashof

Ausschussmitglied Herr Böcker äußert seine Verärgerung darüber, dass der Stadtbetrieb die vom Landkreis Friesland genehmigte Neu-Abdeckung der Altdeponie am Grashof dazu genutzt habe, stinkenden gehäckselten Müll mit zu entsorgen und in Haufen dort zurückgelassen zu haben. Es solle sich um Material aus der Kaserne gehandelt haben. Die Bürger und er selbst seien sehr verärgert über eine solche Vorgehensweise und den damit verursachten Gestank.

Der Bürgermeister antwortet, dass es sich bei dem eingebauten Material nicht um Müll oder Abfallstoffe sondern um wiederverwendbares Material gehandelt habe, welches nach einer Beprobung durch den Landkreis Friesland für den dortigen Einbau als unbedenklich beurteilt worden war. Hierbei habe es sich um Grasnchnitt gehandelt, welcher üblicherweise ausgast und somit zu Geruchsbelästigungen führt.

Stellv. Ausschussmitglied Herr Chmielewski äußert in seiner Eigenschaft als Kreistags-Abgeordneter sein Entsetzen darüber, dass die Stadt Varel bei Gele-

genheit eigenes, nichtuntersuchtes Rest-Material entsorgt und dass der Landkreis dieses mitmacht. Er stellt den Antrag, dass die Stadt Varel das eingebrachte Material dort wieder entfernt.

Der Bürgermeister wiederholt, dass das eingebrachte Material nicht aus der Kaserne stamme sondern dort zwischengelagert gewesen war und wiederholt noch einmal, dass dieses Material vor dem Einbau untersucht worden war.

Ausschussmitglied Herr Redeker erkennt in der Vorgehensweise der Stadt Varel keinen Hinweis auf eine Umweltkatastrophe. Bezogen auf die Haufenbildung sollte immer zunächst der Abschluss einer Baustelle abgewartet werden, bevor Kritik an zwischenzeitlichen Zuständen geäußert werde.

Ausschussmitglied Herr Ralle bedenkt, dass das eingebaute Material unproblematisch sein könnte, aber ein Bürger kann seinen Grasschnitt nicht so einfach entsorgen.

Herr Rathkamp fasst zusammen, dass derzeit keine abschließenden Informationen über die eingebrachten Materialien und deren Herkunft vorliegen, dass aber darüber bei Gelegenheit im Verwaltungsausschuss berichtet werden könnte.

Zur Beglaubigung:

gez. Jürgen Rathkamp
(Vorsitzender)

gez. Egon Wilken
(Protokollführer)